

Lehrreiche Endspiele

Eine Rundschau interessanter Motive (3)

Unter Mitarbeit von GM Dr. Karsten Müller

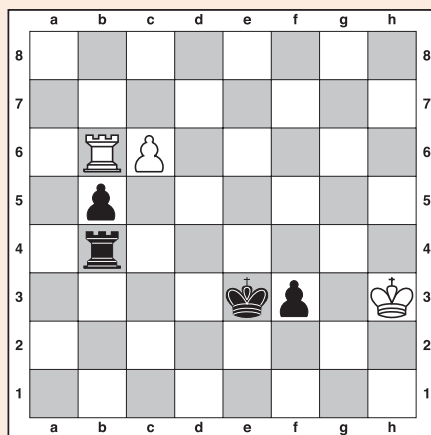
„Wer das Schachspiel wegen seiner geistigen Genüsse liebt, muss das Endspiel mit seinem hochgradig analytischen und vor allem ästhetischen Reichtum geradezu anbeten“, schrieb der langjährige deutsche Nationalspieler Gerald Herneck. Der Text ist folgend auszugsweise wiedergegeben (den ganzen Artikel lesen Sie in KARL 2/08, karlonline.org/208_2):

Denn erst in dieser Partiephase treten die elementaren Wirkungsmechanismen auf den 64 Feldern am klarsten hervor. Oft genug entscheidet ein einziges Tempo über Sieg oder Remis, und so muss jeder Zug genauestens bedacht werden. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass das Material im Endspiel völlig neue Wirkungsmöglichkeiten entfaltet. Ein kleiner Bauer, der die ganze Partie über mehr oder weniger unbeachtet auf seinem Posten stand, läuft jetzt zu Hochform auf. Und die Könige, die sich noch im Mittelspiel ängstlich hinter ihrem Schutzwall versteckten, brennen jetzt geradezu darauf, aktiv in den Kampf einzugreifen. Schwerfiguren wie die Dame sind meist schon getauscht, sodass sich die aktiven Möglichkeiten reduziert haben. Mit dem verbliebenen Material müssen beide Parteien so ökonomisch wie möglich umgehen. Im Extremfall sind sogar alle Schwer- und Leichtfiguren getauscht und es ist ein reines Bauernendspiel entstanden, in dem erneut ganz eigene Gesetzmäßigkeiten gelten. Viele große Meister waren sich der Bedeutung des Endspiels bewusst. So führt Capablanca in seinen „Letzten Schachlektionen“ aus: „Es ist klar, dass man um sein Spiel zu verbessern, vor allem das Endspiel studieren muss ...“

Zu dieser Einsicht gelangen manche Schachspieler erst spät, andere wiederum früher. Abhimanyu Mishra (13), der jüngste Großmeister aller Zeiten, fing mit dem Endspieltraining sehr früh an, dem Vernehmen nach bereits im

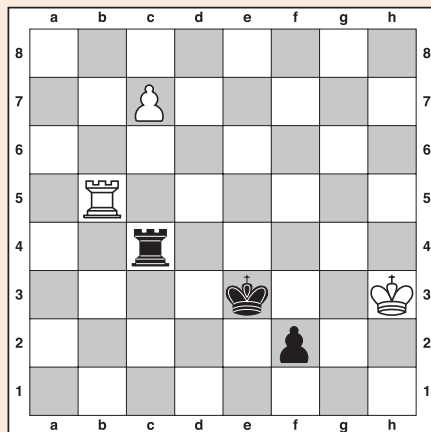
Vorschulalter. Jetzt kann man anhand seiner Partien das Endspiel studieren. Auf geht's ...

Eine typische Defensivmethode ist der „The rain of rook checks“, wie es in englischsprachiger Schachliteratur anschaulich formuliert wird. In der Diagrammstellung



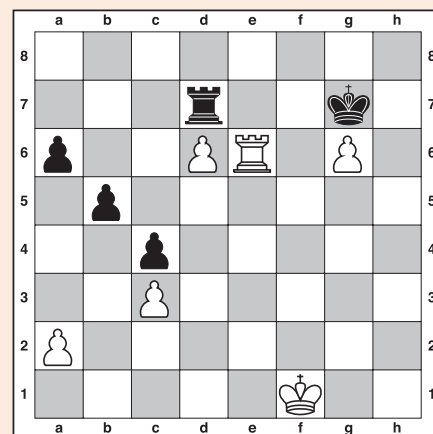
**A. Mishra – A. Ostrovskiy
Charlotte 2020
Weiß am Zug**

kann Weiß mit **55. c7!** seinen Turm aktiv einsetzen und gleichzeitig die gegnerische Drohung ...f3-f2 entschärfen. Auf 55. ...f2 folgt 56. Te6+ Kd2 (56. ...Kf3?? verliert sogar nach 57. Tf6+ Tf4 58. Txf4+ Kxf4 59. Kg2 Ke3 60. Kf1) 57. Tf6 Der schwarze Bauer wird an die kurze Leine genommen, 57. ...Tc4 58. Txf2+ führt zum Remis. **55. ...Tc4 56. Txb5 f2**



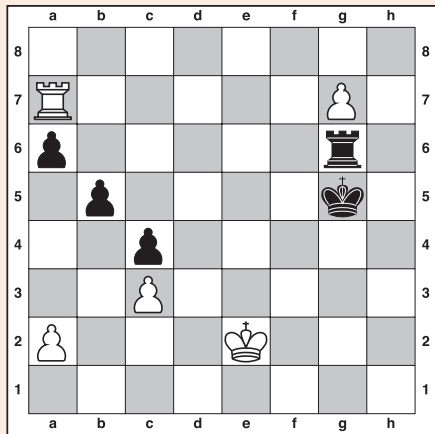
57. Tb3+ Aber nicht 57. Kg2? Tg4+ 58. Kh2 f1D 59. Tb3+ Kd4 60. Tb4+ Ke5 61. Txg4 Dc1 –+ nebst ...Dxc7. **57. ...Ke2 58. Tb2+ Kf3 59. Tb3+ Ke2 60. Tb2+ Ke1** Oder 60. ...Kf1 61. Tb1+ mit weiteren Schachgeboten, wie bei einem Dauerregen eben, also **remis**

Die Bedeutung der Aktivität des Königs



**B. Jacobson – A. Mishra
Charlotte 2020
Schwarz am Zug**

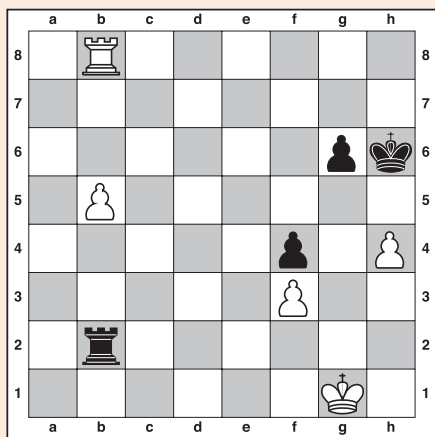
In dieser Diagrammstellung droht der Abtausch der Türme mit Te7+. Dies kann man im Prinzip auch mit ...Td8 vermeiden, aber dann läuft einfach der weiße König nach vorn. Deshalb **44. ...Kh6! 45. Ke2 45. Tf6** lässt den aktiven Einsatz des schwarzen Königs zu, mit remis nach den weiteren Zügen 45. ...Kg5 46. Tf7 Txd6 47. g7 Tg6 48. Ke2 Kh6 49. Ke3 Txg7 50. Txg7 Kxg7 51. Kd4 Kf8 52. Kc5 Ke7 53. Kb6 Kd6 54. a3 Kd5 55. Kxa6 Kc6 56. Ka7 Kc7 remis. **45. ...Kg5! 46. Te7** Oder 46. Ke3 Kf5 47. g7 Txg7 48. Te7 Tg6 49. d7 Td6= 50. Th7 Ke6 51. Ke4 Txd7 52. Th6+ Ke7 53. Txa6 = **46. ...Txd6 47. g7 Tg6 48. Ta7** Nun bloß nicht 48. ...Kf6? 49. Txa6+ Kxg7 50. Txg6+ Kxg6 51. Ke3 Kf5 52. Kd4 (Bodycheck) 52. ...Kf4 53. Kc5 Ke4 54. Kxb5



Kd3 55. Kb4 und Weiß siegt. Aber der Partiezug 48. ...Kf5 remisiert: 49. Ke3 Ke5 50. a3 Tg3+ 51. Kf2 Tg6 52. Kf3 Tg1 53. Kf2 Tg6 54. Kf3 Tg1 55. Ke3 Tg3+ 56. Ke2 Tg2+ 57. Kf1 Tg4 58. Kf2 Tg6 59. Kf3 Tg1 60. Txa6 Tgx7 61. Tb6 Ta7 62. Txb5+ Kd6 63. Tb4 Txa3 64. Txc4 Ta5 65. Td4+ Kc6 66. Ke4 Th5 67. Td8 Th4+ 68. Kd3 Th3+ 69. Kc2 Th4 70. Kb3 Kc7 71. Td3 Kc6 72. Tg3 Tf4 73. Tg6+ Kc5 74. Tg5+ Kc6 75. c4 Tf1 **remis**

Die sichere Zone für den König

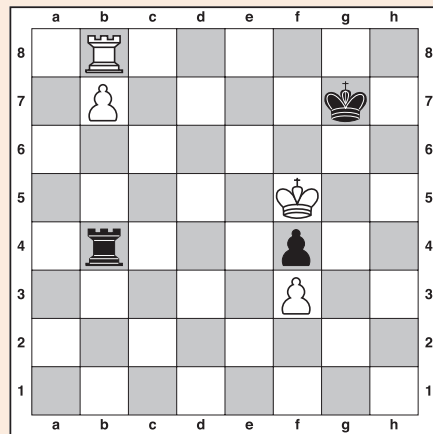
Hier geht es wieder um die Aktivität des Turms



V. Belous – A. Mishra Charlotte 2021 Schwarz am Zug

41. ...g5!? Abhimanyu hält sich an die Faustregel, dass der Verteidiger gut daran tut, Bauern abzutauschen. 41. ...Kg7?! 42. b6 g5 43. hxg5 Tb5 führt auch zum Remis, jedoch mit größerem Aufwand. 42. hxg5+ Kxg5 43. b6 Kg6! Der König steuert beizeiten die sichere Zone an. Dagegen verliert 43. ...Kh4? wegen 44. b7+–, ebenso wie 43. ...Kf6 44. b7 Ke7? wegen

des Tricks 45. Th8! Txb7 46. Th7+ +–. 44. Kf1 Nach 44. b7 remisiert 44. ...Kg7= Deshalb war im 43. Zug der Königszug nach g6 notwendig. 44. ...Kg7 Der König erreicht die sichere Zone g7 und h7. 45. Ke1 Tb3 46. Ke2 Te3+ 47. Kf2 Te6 48. Tb7+ Kg8 49. Kg2 Th6 50. Kf1 Te6 51. Kf2 Kh8 52. Tb8+ Kg7 53. Kg2 Th6 54. b7 Tb6 55. Kh3 Tb3 56. Kg4 Tb4! 57. Kf5

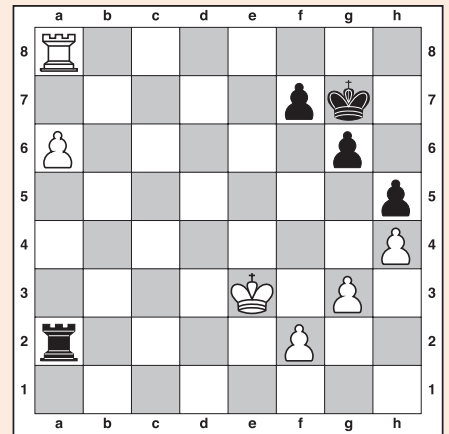


57. ...Kh7! Der einzige Zug. Der schwarze König muss in der sicheren Zone bleiben. 57. ...Kf7? verliert wieder nach 58. Th8 Txb7 59. Th7+ +– 58. Ke6 Kg7 59. Ke5 Kh7 60. Kd6 Tb1 61. Kd5 Kg7 62. Kd6 Kh7 63. Ke5 63. Td8 führt forciert zum Remis: 63. ...Txb7 64. Td7+ Txd7+ 65. Kxd7 Kg6 66. Ke6 Kg5 67. Ke5 Kg6 68. Kxf4 Kf6, Opposition. 63. ...Tb4 64. Kf6 Tb1 65. Kg5 Tb4 66. Tf8 Txb7 67. Txf4 Kg7 68. Tf6 Tb5+ 69. Tf5 Tb6 70. Te5 Tg6+ 71. Kf5 Tf6+ 72. Ke4 Ta6 73. f4 Kf6 74. Th5 Ta4+ 75. Kf3 Ta1 76. Tb5 Tf1+ 77. Ke3 Ta1 78. Tg5 Ta3+ 79. Ke4 Ta4+ 80. Kf3 Ta1 81. Tg8 Tf1+ 82. Ke3 Ta1 83. Tf8+ Ke7 84. Tb8 Kf6 85. Tb6+ Kf5 86. Tb5+ Kf6 87. Tc5 Tb1 88. Ta5 Te1+ 89. Kf2 Tb1 90. Te5 Tb3 91. Te3 Txe3 92. Kxe3 Kf5 93. Kf3 Kf6 94. Ke4 Ke6 95. f5+ Kf6 96. Kf4 Kf7 97. Kg5 Kg7 98. f6+ Kf7 99. Kf5 Kf8 100. Kg6 Kg8 101. f7+ Kf8 102. Kf6 **remis**

Kantorovich- Steckner-Stellung

T. Polgar-Shutzman – A. Mishra Philadelphia 2018 Schwarz am Zug

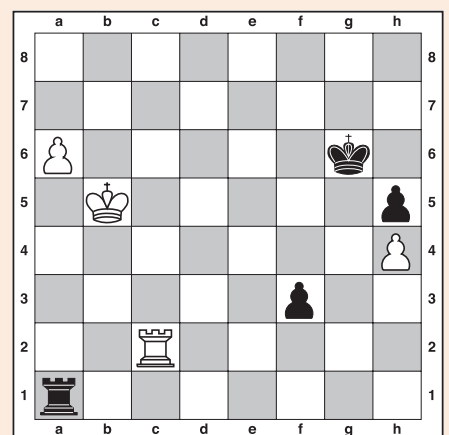
53. ...Kf6 Aber nicht 53. ...Ta3+? 54. Kd4 +– Der König soll natürlich aktiviert werden. 54. Kf3 Nach 54. Ta7!?



erscheint die berühmte Kantorovich-Steckner-Stellung auf dem Brett, mit Schwarz am Zug. Dvoretzky beschäftigt sich dabei in seinem exzellenten Buch Endgame Manual. Hier ist wahrscheinlich 54. ...g5 = die beste Verteidigung, jedoch nicht 54. ...Ke6? 55. Kd4 Txf2 56. Tc7 Ta2 57. a7 Kf5 Kantorovich hielt diese Stellung für remislich, aber Steckner entdeckte den verblüffenden Zug 58. Kc4!! +–, der tatsächlich gewinnt.

Zurück zu der Partie von Mishra:

54. ...Kg7 55. Ke4 Txf2 56. Tb8 Ta2 57. Tb6 Ta5 58. Kd4 g5! Erzeugt Gegen-spiel. 58. ...Ta3? 59. Kc5 Tgx3 60. Kc6 g5 61. hxg5 Tgx5 62. a7 Ta5 63. Kb7 Txa7+ (63. ...h4 64. Ta6) 64. Kxa7 h4 65. Ka6 h3 66. Tb3 +– 59. Kc4 59. hxg5 Tgx5 60. a7 Ta5 61. Tb7 Kg6 62. Kc4 f5 63. Kb4 Ta1 64. Kb5 Kg5 65. Tf7 h4 66. gxh4+ Kxh4 67. Kb6 Kg4 remis. 59. ...gxh4 60. gxh4 f5 61. Kb4 Ta1 62. Kb5 f4 63. Tc6 f3 64. Tc2 Kg6 **remis**



Weiter könnte in dieser Stellung folgen 65. Tf2 Ta3 (auch 65. ...Kf5 ist spielbar, dann kann zum Beispiel folgen 66. Txf3+ Kg4 67. Tf8 Kxh4 68. Tf4+ Kg3 69. Ta4 Tb1+ 70. Kc6 Tb8 71. a7 Ta8 72. Kb7 Txa7+ 73. Txa7 h4 =) 66. Kb6 Kf5 67. a7 Kg4 mit remis.